

Versetzungsverfahren in andere Bundesländer oder zur Bundespolizei



Foto: GfP Sachsen

Jan Krumlovsky

„Reisende soll man nicht aufhalten“, heißt es in einem alten Sprichwort. Doch wer einmal versucht hat, eine Versetzung in ein anderes Bundesland zu bekommen, wird schnell erfahren, dass die Realität vom Sprichwort weit entfernt ist.

Grund dafür sind die formalen Regeln des Versetzungsverfahrens und die Übereinkommen der Bundesländer untereinander. Der § 15 BeamStG (Beamtenstatusgesetz)

besagt, dass Beamtinnen und Beamte auf Antrag [...] in den Bereich eines Dienstherrn eines anderen Landes oder des Bundes in ein Amt einer Laufbahn versetzt werden können, für das sie die Befähigung besitzen. Die Kolleginnen und Kollegen, welche die Bereitschaft haben, auch ein neues Polizeirecht zu lernen, müssen einen Antrag auf dem Dienstweg an die eigene Behörde senden, welche diesen dann weiterleitet.

Mit einem Erlass des Staatsministeriums des Innern wurde die Bearbeitung der Versetzungsanträge aus Sachsen in andere Bundesländer bzw. zum Bund an das Präsidium der Bereitschaftspolizei übergeben. Dieses prüft auch, ob die erforderlichen Voraussetzungen, wie z. B. der Status des Beamten auf Lebenszeit und die Polizeivollzugsdiensttauglichkeit, vorliegen oder die durchschnittliche Anzahl von Krankentagen nicht überschritten wurde. Ebenso darf kein Versetzungshemmnis wegen eines aktuellen Ermittlungs- oder Disziplinarverfahrens vorliegen. Freiwillig, aber vorteilhaft ist es,

wenn im Versetzungsgesuch ein direkter Tauschpartner (in gleicher Laufbahn) benannt werden kann, was das Verfahren beschleunigen könnte. Auch wird gelegentlich ein Ringtausch mit mehreren Bundesländern durchgeführt.

Zur Information für die Betroffenen existiert im Intranet „Extrapol“ eine gesonderte Seite zum Versetzungsverfahren, welche die Besonderheiten und Regularien einzelner Bundesländer aufzeigt, wie z. B. eine erneute ärztliche Untersuchung gem. Polizeidienstvorschrift 300.

Zahlreiche Anträge liegen in den Behörden mit teilweise mehrjährigen Wartezeiten, was ein unhaltbarer Zustand ist. Dabei liegt die Motivation für einen Versetzungsantrag oft im familiären Bereich und ist nicht selten mit einer gewissen Zwangslage für die betroffenen Beamt:innen verbunden. Eine Beschleunigung des Verfahrens ist also dringend geboten und sollte von behördlicher Seite auch ohne Tauschpartner ermöglicht werden. ■

Nachgefragt – ein Interview mit Disteta.de

DP: Wie ist die Plattform ins Leben gerufen worden?

Disteta: 2018 arbeitete Alexander Bergner ungefähr 200 km vom Wohnort seiner Tochter entfernt, die er alle zwei Wochen abholen fuhr. Somit stellte er einen Versetzungsantrag, der ihn näher an den Wohnort seiner Tochter bringen würde. Leider jedoch wurde ihm der Wunsch bereits bei der Antragsüberreichung an seinen damaligen Schulleiter mit der Begründung des fehlenden Ersatzes verwehrt. Ihm wurde auf unbestimmte Zeit keine Freigabe erteilt. Er begab sich in die intensive Recherche. Doch außer, dass er immer mehr Gleichgesinnte fand, die in einer ähnlich ausweglosen Lage waren, blieb

die Suche nach einem geeigneten Tauschpartner erfolglos. Entweder waren die Stelleneinträge stark veraltet oder einfach nicht existent. Damit beschloss er, eine Tauschplattform ins Leben zu rufen, welche die aufwendige Suche von Hand automatisiert. So begann die Entwicklung der Software im frühen Sommer 2019.

DP: Wer steht hinter disteta.de und was ist der Zweck der Plattform?

Disteta: Marco Ziemert (Geschäftsführer) und Alexander Bergner (Initiator) stehen hinter Disteta. Der Zweck der Plattform ist das gezielte und damit unkompliziertere Finden von Tauschpartnern und Tauschpartnerin-



Foto: Disteta (3)

Initiator Alexander Bergner

nen mit möglichst denselben beruflichen Qualifikationen. Damit soll die bei einer Ver-



Marco Zimmert,
Geschäftsführer



setzung entstehende Personallücke mit bestmöglichem Ersatz geschlossen werden, so dass vonseiten des Dienstherrn ein dienstliches Interesse einer Freigabeerklärung nicht entgegensteht. Ein Versetzungsprozess kann somit stark beschleunigt werden.

DP: Wie werden anfallende Kosten gedeckt und welche Kosten kommen auf den Suchenden zu?

Disteta: Alle anfallenden Kosten werden aus Privatvermögen gedeckt. Auf die Suchenden kommen keine Kosten zu.

DP: Erklärung zur Gewährleistung von Datenschutz der persönlichen Daten?

Disteta: Die persönlichen Daten werden in einem renommierten deutschen Rechenzentrum gespeichert, welches vom TÜV Rheinland zertifiziert ist. Alle Daten werden mit dem SHA-256-Algorithmus und einer Schlüssellänge von 2.048 Bit an das Rechenzentrum übertragen. Zusätzlich wird mittels SSL-(TLS-)Zertifikat die Verbindung zwischen Server und Client über das https-Protokoll verschlüsselt.

DP: Große Datenbank aller Tauschgesuche und wer kann die einsehen?

Disteta: Die Datenbank beinhaltet sämtliche personen- und berufsbezogenen Daten der Tauschinteressenten, welche wir sowie

unsere Softwareentwicklungsagentur einsehen können. Diese sind der DSGVO verpflichtet.

DP: Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Tausch auch klappt?

Disteta: Je mehr Profile von Tauschinteressenten in der Datenbank vertreten sind, desto höher steigt die Wahrscheinlichkeit, dass zwei zueinanderpassende Interessenten sich finden.

DP: Wie lange dauert es vom Finden eines geeigneten Tauschpartners über die Bestätigung des Tauschgesuches der Dienststelle und der tatsächlichen Versetzung in das neue Bundesland?

Disteta: Der Tauschprozess ist letztendlich abhängig von den zuständigen Dienstherrn. Diese prüfen neben den beruflichen auch die sozialen Kriterien der jeweiligen versetzungswilligen Kandidat:innen.

DP: Wie sieht die Zusammenarbeit in den Bundesländern mit den jeweiligen Behörden und Personalabteilungen aus?

Disteta: Die Zusammenarbeit mit den Behörden befindet sich im Aufbau. Der Bedarf und gleichzeitig der Mehrwert für diese sind Kern der Kooperationsbestrebungen. Darüber hinaus stehen wir derzeit mit verschiedenen Landes- und Bundesvorständen der

Gewerkschaften von Polizei und Lehramt im Austausch.

DP: Ist für die Tauschbörse ein App vorgesehen?

Disteta: Nein, für die Tauschbörse ist keine App vorgesehen. Die Eingabe von solchen essenziellen Daten sollte per Desktop-PC bzw. Tablet geschehen, um mit der gewährleisteten Übersichtlichkeit die Wahrscheinlichkeit von Falscheingaben zu reduzieren.

DP: Welche weiteren Entwicklungsschritte sind bei Disteta vorgesehen?

Disteta: Unsere Zielstellung ist es, die Software speziell an die Bedürfnisse der einzelnen personalführenden Stellen der jeweiligen Dienstherrn anzupassen und diesen zur Verfügung zu stellen, da genau dort die Entscheidung der Versetzung getroffen wird. So können wir den Behörden mit der Bündelung von aufeinander abgestimmten Interessent:innen einen wertvollen Dienst bieten. Dafür sind in der ersten Phase jedoch die personalführenden Stellen für die hohen Bedarfszahlen von Versetzungsgesuchen zu sensibilisieren, um damit die Notwendigkeit einer Prozessoptimierung zu schaffen. So können wir bewirken, dass Tausenden versetzungswilligen Beamt:innen ihrem zum Teil lang ersehnten Wunsch entsprochen wird. ■

Ein Kommentar von Ben Megyeri

Im letzten Jahr haben wir wirklich sehr viel gelesen und gehört, was man absolut in die Tonne hauen konnte. Umso mehr freue ich mich, im Jahr 2023 einen Kommentar über die Plattform disteta.de schreiben zu dürfen. Wir als JUNGE GRUPPE sind immer für den Fortschritt und stehen für Digitalisierung. Umso besser, dass es jemanden gibt, der die nervigen Tauschgesuche erleichtert und verbessert. Natürlich hätten wir es uns gewünscht, wäre so eine Plattform schon vom Dienstherrn gekommen und würde schon existieren. Aber nun denn, die Unterstützung hat disteta.de von uns. Wichtig ist nur, dass wir als Gewerkschaft und als JUNGE GRUPPE dafür einstehen, dass diese Software nicht vom Dienstherrn eingeschränkt oder gar verboten wird. Waren es denn nicht die Minister, die in der Vergangenheit einen reibungslosen Wechsel



Ben Megyeri

verhindert haben? So was darf nicht wieder passieren! Wir müssen jetzt aufstehen und dafür kämpfen, dieses Programm in allen Dienststellen zu publizieren und zu erweitern, um einen möglichst einfachen Wechsel

sel unserer Beamten und Beamtinnen zu ermöglichen. Denn momentan ist dies eine Tauschplattform für Bundesland zu Bundesland, aber wir müssen diese auch innerhalb Sachsens integrieren. Das ist das Mindeste, finden wir! Das Angebot sollte auch auf dem Intranetportal der Polizei Sachsen auftauchen. „Transparent und einfach“ – so schnell wie möglich!

Als Gewerkschaft sollten wir jedoch auch darauf aufpassen, dass Daten nicht an Dritte verkauft oder gar gegen den Beamten oder die Beamtin verwendet werden können. Nur dann ist eine solche Plattform geeignet für den Markt unserer Beamten und Beamtinnen. Wir stehen weiterhin grundsätzlich dahinter und wünschen euch ein frohes neues Jahr!

Eure JUNGE GRUPPE Sachsen!



TARIFVERHANDLUNGEN 2023 FÜR BUND UND KOMMUNEN (VKA)

„Zusammen zahlt sich aus“

Jörg Günther

Zunächst einmal wünsche ich allen Leserinnen und Lesern unserer Deutschen Polizei ein gesundes und friedliches neues Jahr 2023.

Die Feiertage liegen hinter uns, neue Herausforderungen vor uns. Schon beginnt wieder der Kampf der Gewerkschaften um die Verbesserung der Einkommensverhältnisse für die circa 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst bei Bund und Kommunen.

Und wieder ist Krise! Irgendwie scheint uns dieses Szenario zu verfolgen. Den zwei überstandenen Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes in der Viruskrise (Coronapandemie) folgt nun noch die Energiekrise (mit Sicherheit werden auch die nächsten Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder Ende 2023 von diesen Rahmenbedingungen geprägt sein).

Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen stellen alle Beschäftigten in Deutschland vor große Herausforderungen. Durch die steigenden Energiepreise wird die Inflation angefacht und wirkt sich auf alle Bereiche des täglichen Lebens mit stark steigenden Kosten für uns alle aus. Eilig wurden durch die Bundesregierung mehrere Entlastungspakete, wie z. B. „Preisbremsen“, geschnürt und finanzielle Hilfen in Aussicht gestellt. Diese Maßnahmen sollen und können zumindest temporär für eine gewisse Entlastung sorgen.

Es liegen noch einige Wochen der kalten Jahreszeit vor uns und die geplanten Energieentlastungen der Bundesregierung entfalten noch nicht ihre volle Wirkung. Aufgrund der zurzeit herrschenden Unsicherheit, inwieweit das Finanzielle am Ende des Monats ausreichen wird, hat sich schon vor den Feiertagen bei vielen Kolleginnen und Kollegen eine gewisse Kaufzurückhaltung eingestellt. Der steigenden Inflation wird seitens der Banken mit steigenden Zinsen begegnet. Die Preise für alles steigen unauf-

hörlich. Es wird Zeit, die Einkommen diesen Preisanstiegen anzupassen.

Die von den Gewerkschaften GEW, IG BAU, ver.di und GdP beschlossene Forderung, die Entgelte um 10,5 Prozent, mindestens aber um 500 Euro, anzuheben, ist bei einer Inflationsrate von 10,4 Prozent im Oktober 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine sehr moderate Forderung. Den steigenden Lebenshaltungskosten kann langfristig und nachhaltig nur mit einer ordentlichen linearen und somit dauerhaften Entgelt-erhöhung entgegengewirkt werden. Man muss kein Wirtschaftsweiser sein, um zu wissen, dass die nun vollzogenen Preissteigerungen über das gesamte Spektrum der Waren nicht wieder auf das Vorkrisenniveau absinken werden. Somit kann eine wie auch immer geartete Einmalzahlung nur eine kurzfristige Entlastung bringen. Mit einer von uns geforderten Mindest-erhöhung von 500 Euro würden Beschäftigte bis in die ersten Stufen der Entgeltgruppe 10 davon profitieren können.

Wichtig war und ist den Vertretern der Tarifkommissionen jedoch eine spürbar stärkere Entlastung der unteren Einkommensgruppen. Diese Beschäftigten werden von den derzeitigen Entwicklungen am stärksten betroffen. Hier geht es nicht um Verminderung eines erreichten Lebensstandards, sondern um teilweise existenzielle Fragen.

Nach einigem Gezeter der Arbeitgeber und Schuldzuweisungen, wie unverschämt und nicht bezahlbar die Forderungen der Gewerkschaften seien, wird man sich am Verhandlungstisch einfinden und sachlich nach einem Ergebnis suchen müssen. Dabei wird auch die durch die Bundesregierung beschlossene und unter den Beschäftigten viel diskutierte und geforderte Inflationsausgleichsprämie, als „freiwillige Leistung der Arbeitgeber“, mit Sicherheit in den Verhandlungsrunden eine Rolle spielen.

Viele Arbeitgeber haben schon im vergangenen Jahr diese Möglichkeit genutzt und damit Wertschätzung und Mitarbeiterbindung gegenüber ihren Beschäftigten betrieben.

Wie immer wird für den Beamten- und Versorgungsempfängerbereich die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des dann erzielten Verhandlungsergebnisses gefordert.

Termine der Verhandlungsrunden:

- | | |
|-----------------|--------------------------------|
| 1. Runde | 24. Januar 2023 |
| 2. Runde | 22. Februar 2023 |
| 3. Runde | 27. bis 29. März 2023 ■ |

Redaktionsschluss

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe Februar 2023, war der 29. Dezember 2022, für die Ausgabe März 2023 ist es der 27. Januar 2023 und für April 2023 ist es der 3. März 2023.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion



FRAUENGRUPPE DER GdP SACHSEN

Gedankenaustausch der Frauen

Elke Hatz

Am 7. September 2022 trafen sich die Funktionärinnen der Frauengruppe der GdP Sachsen in Bautzen. Mit einem Dank an die Organisatorinnen unternahmen wir eine Stadtführung mit dem Turm-Mann und seinem Hund. Er erzählte uns vieles über die Geschichte der Stadt Bautzen.

Der Höhepunkt der Führung war für uns der Aufstieg auf den Lauenturm. Hier hat der Turm-Mann noch mehr historische Details preisgegeben. Am Spreehotel endete die Führung und wir saßen noch in gemütlicher Runde beisammen. ■



Rundgang mit Turmwächter

Foto: Elke Hatz (2)

AKTIONSTAG

„Nein“ zu Gewalt gegen Frauen

Carmen Kliem

Die GdP-Frauen der Polizeidirektion Chemnitz beteiligen sich an der Aktion des DGB, „Nein zu Gewalt an Frauen“. Wir fordern die Ratifizierung der ILO190 in Deutschland. Die Gewalt von Männern gegen Frauen ist in Deutschland erschreckend hoch.

Femizid-Fälle von 2015 bis 2020*

2015: 135 Frauen
2017: 147 Frauen
2019: 117 Frauen
2016: 155 Frauen
2018: 122 Frauen
2020: 139 Frauen

Ebenso ist Sexismus im Arbeitskontext nicht hinnehmbar. Mit unseren Fotos wollen wir erneut aufmerksam machen, sensibilisieren und Betroffenen unsere Hilfe anbieten. ■



Foto: Carmen Kliem

*Quelle für 2015–2020: Kriminalistische Auswertung zur Partnerschaftsgewalt des BKA



Fotos: Pixabay



SENIORENGRUPPE

Seminar „Hilfe bei der Beihilfe“

Am 8. September 2022 veranstaltete die Landesseniorengruppe ein Seminar unter dem Titel „Hilfe bei der Beihilfe“.

Ursache war, dass die Beamten im Ruhestand, die ihre Beihilfeangelegenheiten bisher selbstständig erledigt hatten und die Familie in diese Angelegenheit bisher nicht einbezogen war, plötzlich nicht mehr dazu in der Lage waren.

Für die Familien ein riesiges Problem, da sich die Rechnungen häuften und niemand wusste, wie der weitere Verfahrensweg ist.

Um den Familien unserer Mitglieder zu helfen, wurden Kolleginnen und Kollegen gewonnen, die sich dieses Problems annehmen.

Das Seminar, unter Verantwortung vom Leiter des Referates Beihilfe beim Landesamt für Steuern und Finanzen, Herrn



Foto: GdP Sachsen

Winkler, hat den Teilnehmern das nötige Rüstzeug gegeben, um diese Aufgabe in Angriff nehmen und den Angehörigen zukünftig besser helfen zu können.

Damit wollen wir einen weiteren Service für unsere Mitglieder anbieten. Auch Kolle-

ginnen und Kollegen, die noch nicht im Ruhestand sind, könnten von diesem Problem betroffen sein.

Wenn also weiterer Bedarf besteht, meldet euch bei euren Bezirksgruppen und deren Seniorenverantwortlichen – diese werden euch helfen können!

Auch in diesem Jahr werden wir wieder zahlreiche Seminare anbieten. Den Start im Seniorenbereich wird dabei das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ am 26. April 2023 in Keselsdorf machen.

Meldet euch dazu einfach über unsere Homepage www.gdp-sachsen.de an.

Wir freuen uns auf euch.

Claus Schneider,
Landesseniorenvorsitzender

SENIORENGRUPPE GÖRLITZ

Jahresabschlusstreffen der Senioren

Wolfgang Reinsch

Zum Jahresabschlusstreffen 2022 versammelte sich der teilnehmende Kreis der Seniorenschaft aus dem südöstlichen Bereich der Bezirksgruppe Görlitz im „Einkehrhaus“

Galgenberg am 29. November 2022. Aufgrund der coronabedingten Ausfälle derartiger Events in den letzten zwei Jahren sollte die alte Tradition wieder aufleben.

In lockerer, gemütlicher Atmosphäre bei guter Bewirtung wurden Neuigkeiten vermittelt und Anekdoten aus der aktiven Zeit ausgetauscht.

Neben den erschienenen Senioren war auch der Bezirksgruppenvorstand zugegen und überreichte kleine Präsentate.

Das einvernehmlich positive Feedback animiert zur zukünftigen Fortsetzung der Veranstaltungsart, ggf. in der gleichen Location, und sollte Anreiz für abwesendes Seniorenklientel zur Teilnahme sein. ■



Foto: Wolfgang Reinsch



Quelle: Pixabay

GESUNDHEIT

„Nach der Arbeit (nicht) abschalten können“

Sophie Müller und Louisa-Antonia Staff

Unser Alltag ist geprägt von ständiger Erreichbarkeit, einem Überfluss an Informationen sowie einer stetig steigenden Komplexität unserer Aufgaben. Schnell verschwimmen zudem die Grenzen zwischen Privatleben und Beruf, sodass ein bewusstes Abschalten und Entspannen zunehmend schwerer fällt. Doch genau das ist wichtig, um unseren Körper und unsere Psyche gesund zu erhalten. Viele Menschen neigen unter Belastung oft zu sozialem Rückzug und lassen ihre Interessen verkümmern. Doch das ist nicht der richtige Weg, um Stress abzubauen. Es ist wichtig, seine individuelle Lösung zur Entlastung zu finden und nicht zwingend Trends zu folgen. Und die Möglichkeiten der bewussten Entspannung sind vielfältig: Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation (PMR), Yoga, Meditation (auch als App: 7 Mind). Aber auch Sport und Bewegung tragen zum Abschalten nach der Arbeit bei. Suchen Sie sich erholsame Freizeitaktivitäten, welche prozess- und nicht ergebnisorientiert sind. Der Spaß, Genuss und die Lust sollen dabei im Vordergrund stehen. Je häufiger Sie Ihre eigenen Bedürfnisse nach der Arbeit ernst nehmen und sich etwas Gutes tun, desto leichter wird

Ihnen das Abschalten fallen. Unser Gehirn bzw. unser Verhalten muss regelmäßig trainiert werden, um sich zu verändern. Wenn es nicht direkt klappt, ärgern Sie sich nicht, es bedarf Übung und Zeit.

Es klingt einfach, aber gehen Sie zum Beispiel mal wieder in die Natur – insbesondere in den Wald. Nehmen Sie bewusst Gerüche wahr, atmen Sie die frische Luft und beobachten Sie die Umgebung. Das Wichtigste dabei ist, das Handy während dieser Zeit mal nicht in die Hand zu nehmen, es ggf. sogar zu Hause zu lassen. Der bewusste Aufenthalt in der Natur ermöglicht es, Stresshormone wie Adrenalin oder auch Cortisol zu reduzieren und zu einem besseren Schlaf beizutragen. Zudem ist eine Senkung des Blutdrucks sowie der Pulsfrequenz möglich. Nachweislich stärkt das sogenannte „Waldbaden“ unser gesamtes Immunsystem.

Weitere Tipps und Anregungen:

- Suchen Sie sich soziale Unterstützung und reden Sie über die Dinge, die Sie beschäftigen.
- Ziehen Sie klare Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben.

- Legen Sie das Handy zur Seite und verbringen Sie im Allgemeinen weniger Zeit in den sozialen Medien.
- Probieren Sie mal eine neue Sportart aus.
- Lesen Sie ein Buch oder schauen Sie einen guten Film an.
- Planen Sie die nächste Reise.
- Fokussieren Sie sich auf die positiven Aspekte im Alltag und ziehen Sie am Ende des Tages einen positiven Rückblick.

Literaturtipps mit Hintergründen und vielen kurzen Übungen für den Alltag:

Parot, F. (2020). Sophrologie. Die Kunst des starken Ichs. München: Dorling Kindersley Verlag GmbH.

Kaluza, G. (2018). Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen. Berlin: Springer Verlag.

Sophie Müller,
Sachbearbeiterin Gesundheitsmanagement, Zuständigkeit PD Chemnitz/PD Zwickau

Louisa-Antonia Staff,
Sachbearbeiterin Gesundheitsmanagement PD Dresden und Hochschule der Sächsischen Polizei

Quellen:

Karabinski T., Haun C., Nübold A. et al. (2021). Interventions for Improving Psychological Detachment From Work: A Meta-Analysis. *Journal of Occupational Health Psychology* 26(3): 224–242.

Jimenez W. P., Hu, X., Xu, X. V. (2021). Thinking About Thinking About Work: A Meta-Analysis of Off-Job, Positive and Negative Work-Related Thoughts. *Journal of Business and Psychology*. <https://doi.org/10.1007/s10869-021-09742-7>

Techniker Krankenkasse (2021). Entspann dich, Deutschland! TK-Stressstudie 2021. In: Techniker Krankenkasse (hrsg.). Hamburg: TK

Wendsche J., De Bloom, J., Syrek C. (2021). Always on, never done? How the mind recovers after a stressful workday. *German Journal of Human Resource Management* 35(2): 117–151.

Wendsche J., Lohmann-Haislah A. (2016). Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt. Detachment. In: BAuA (hrsg.) „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt – Wissenschaftliche Standortbestimmung“ Berlin: BAuA

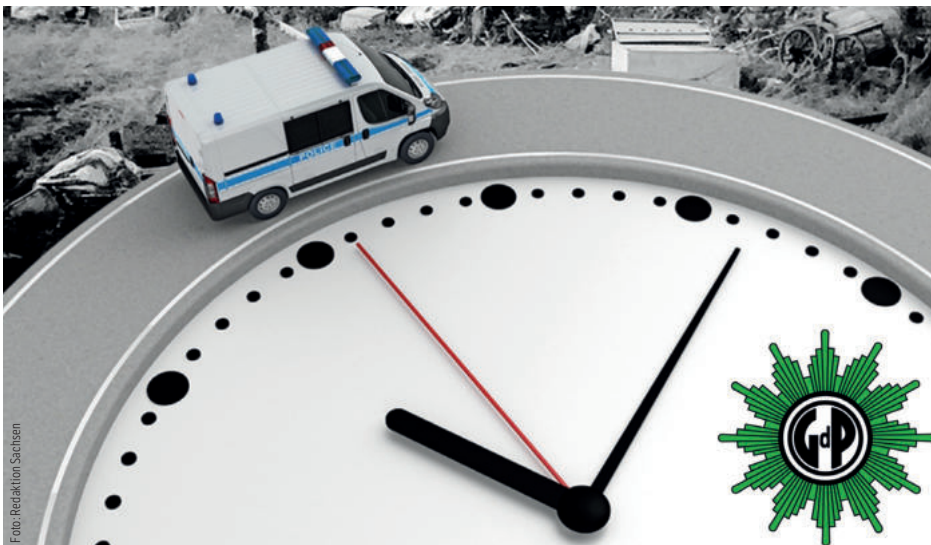


Foto: Redaktion Sachsen



Fotos: Pixabay



SENIORENBEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ

Jahresausklang 2022

Ralf Weinreich

Die letzten Wochen des Jahres waren für uns Senior:innen eine wahrliche Kraftanstrengung. Es begann am 2. Dezember 2022 mit einer Mettenschicht in den Zinnkammern der Grube in Pöhla mit 15-minütiger Ein- u. Ausfahrt mit der Grubenbahn.

Bereits am nächsten Tag folgte ein Besuch im Dom zu Freiberg zur Aufführung des Weihnachtsoratoriums. Schlussendlich hatten wir danach noch das Glück, das Ende des Bergaufzuges vor dem Schloss Freudenstein – mit Steigerlied – zu erleben und kräftig mitzusingen.

Rege besucht wurde dann die Seniorenweihnachtsfeier am 8. Dezember 2022. Den Höhepunkt dabei stellte der halbstündige Auftritt eines Bläserquintettes der Musikschule Chemnitz dar.

Zur letzten Veranstaltung fanden sich am 15. Dezember 2022 die Mitglieder unserer Ke-



Foto: Ralf Weinreich

gelgruppe zu ihrer Weihnachtsfeier auf der Kegelbahn zusammen. Bei allen unseren Veranstaltungen waren die Angehörigen gern gesehene Gäste. ■



Foto: Ralf Weinreich



Foto: Matthias Büschel

Termine im Februar:

- 1. Februar 2023 Stammtisch
- 16. Februar 223 Kegeln

Ralf Weinreich:

Telefon: (0371) 24003675

Mobil: (0177) 8719051

E-Mail: ralf_weinreich@

senioren-chemnitz.com

DP – Deutsche Polizei
Sachsen

Geschäftsstelle
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 687-11
Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
gdp@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
Sachsenallee 16,
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68711
Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 687-14
Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de



INFO-DREI

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der GdP in ...

... Sachsen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA) spielt für die Wahrnehmung gewerkschaftlicher Tätigkeit eine immer größere Rolle. So stellte man in Sachsen vor Jahren nach erfolgter Analyse fest, dass unsere Homepage, sporadisch verteilte Newsletter sowie eine monatliche Fachzeitschrift nicht mehr genügen. Auch öffentliche Auftritte in Presse, Funk und Fernsehen waren eher rar. Es zeigte sich, dass es eines zukunftsgerichteten Konzepts bedarf. 2016 wurde in dessen Folge ein Facebook-Kanal zur adressatengerechten Ansprache geschaltet. Im Zuge des Aufbaus einer strukturierten PÖA und der immer breiteren Altersspanne in der Polizei folgten 2019 zur Diversifizierung Instagram und Twitter. Im Jahr darauf gründete sich zudem ein Social-Media-Team, welches unter fachkundiger Anleitung geschult wurde, um dem wachsenden Anspruch gerecht zu werden. Dazu konnten wir professionelle Akteure aus den Reihen unserer Mitglieder gewinnen. 2022 mündete dies in eine Assistenz für den Verantwortlichen der PÖA. Ziel sollte es sein, all unsere Mitglieder bestmöglich über unsere Arbeit sowie aktuelle gewerkschaftliche und gesellschaftspolitische Themen zu informieren. Dank des erheblich anwachsenden Anteils eigenen Contents fand eine positive Entwicklung der gesamten PÖA statt. Insbesondere bei den jüngeren Kolleginnen und Kollegen konnten wir dadurch eine deutlich höhere Wahrnehmbarkeit registrieren, ohne dabei alle anderen Altersklassen aus den Augen zu verlieren.

Nunmehr erkundigten sich sogar Bewerber der Polizei Sachsen bereits vor Beginn ihrer Ausbildung über die GdP. Ende des Jahres 2022 fand zudem das erste „Vernetzungstreffen“ statt, um die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern zu stärken, voneinander zu partizipieren und dadurch für unsere Mitglieder Gewerkschaft erlebbar zu machen. So tragen wir dazu bei, dass wir groß und schlagkräftig bleiben, um für unsere Mitglieder stets das Beste herauszuholen.

Daniel Koch

... Sachsen-Anhalt

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit obliegt dem Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand (GLBV). Eine eigenständige Pressestelle wie in den Behörden und im Ministerium des Inneren und Sport gibt es im Landesbezirk (LB) der GdP nicht. Auch hier gilt das ehrenamtliche Tätigwerden. Gleichwohl ist der LB Mitglied in der Landespressekonferenz Sachsen-Anhalt e. V. Der Landesvorsitzende bzw. seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter nehmen die unmittelbar nach außen gerichtete Pressearbeit wahr. Dabei geht es hauptsächlich um die Beantwortung von Anfragen aus den jeweiligen Medien, insbesondere im Bereich der Funk- und Printmedien sowie der Erstellung von Pressemeldungen. Bei Anfragen, die bundesweite Themen betreffen, wird im Bedarfsfall eine Abstimmung mit der Pressestelle des Bundesvorstandes erfolgen. Gleichwohl gibt es auch Themen, die in den einzelnen Bundesländern von unterschiedlichen Auffassungen geprägt sind.

Die aktuellen Themen spiegeln sich häufig auch in den sozialen Medien wider. Der LB der GdP präsentiert sich hier auf Instagram und Facebook. In den vergangenen Jahren konnte konstatiert werden, dass sich beide Social-Media-Kanäle wachsender Beliebtheit erfreuen und zwischenzeitlich eine große Reichweite aufweisen. Die Geschäftsstelle ist dabei ein wichtiges Bindemitglied, weil hier die relevanten Themen zusammenlaufen und die entsprechende gewerkschaftliche Öffentlichkeits- und Pressearbeit koordiniert wird. Ein Teil der Themen finden letztlich Eingang in der Mitgliederzeitung „Deutsche Polizei“ (DP), welche zusätzlich von einem ehrenamtlichen Landesredakteur betreut wird. Die DP beinhaltet einen Hauptteil und einen landeseigenen Teil, der ausschließlich vom Land redaktionell bearbeitet und eingefügt wird. Im Fazit lässt sich auch hier feststellen, dass mit der noch zusätzlichen Nutzung von Freigabemails eine sehr hohe Reichweite der Mitglieder erfolgt.

Uwe Bachmann

... Thüringen

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der GdP Thüringen besteht überwiegend aus der Redaktion Deutsche Polizei (DP) und der Pflege von Auftritten in den Online- und sozialen Medien. Im internen Bereich kommen die Erstellung und die Verbreitung von News sowie das Verfassen und die Verbreitung von Pressemitteilungen sowie die Beantwortung von Presseanfragen hinzu. Die Verantwortung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit liegt bei der Landesvorsitzenden, und der Geschäftsstelle kommt dabei eine zentrale Servicefunktion zu.

Seit 1952 erhalten alle Mitglieder die monatliche Mitgliederzeitung DEUTSCHE POLIZEI in Papierform. Seit März 2000 ist sie auf der Homepage der GdP elektronisch verfügbar. Seit 1992 hat die GdP Thüringen einen eigenen Landesteil. Mit Beiträgen zur gesellschaftlichen Entwicklung im Land und zur aktuellen Gewerkschaftspolitik wollen wir insbesondere Themen unserer Mitglieder aus den Kreis- und Personengruppen sowie den Fachausschüssen darstellen. Hier wünschen wir uns noch mehr Engagement und Lust beim Schreiben durch unsere Mitglieder. Der Landesteil wird von Beginn an von Edgar Große und Monika Pape redaktionell betreut. Seit September 2022 gibt es die Zeitung als App fürs Handy, Tablet oder den PC.

Der Internetauftritt der Homepage der GdP Thüringen bereitet Nachrichten aus dem Landesvorstand und den Kreisgruppen in Form von News und Pressemeldungen auf. Die GdP Thüringen ist auch in den sozialen Medien (Facebook, Instagram, YouTube sowie Twitter) vertreten. In Zeiten der Digitalisierung dienen vor allem Social-Media-Kanäle als geeignete Plattformen, um Zielgruppen leichter zu erreichen. Hier geht es unter anderem um die Erstellung von Beiträgen, Videos und Fotos. Je mehr wir die Präsenz in den sozialen Medien ausbauen, desto leichter können wir die Reichweite und Wirkungskraft der Netzwerke für unsere Projekte nutzen. Schaut gern mal vorbei!!!

Monika Pape